

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 68.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 11. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Natural-Verpflegung armer Reisender betr.

Am 1. d. M. wurde von der Amtsversammlung beschlossen:

- 1) Die Naturalverpflegung armer Reisender pro 1887/88 für die Monate März bis letzten Oktober eingehen zu lassen, dagegen
- 2) solche für die Monate November, Dezember, Januar und Februar, wie bisher, bestehen zu lassen.

Dieser Beschluß tritt vom 1. Juli 1887 ab in Kraft, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird, mit dem Bemerkten, daß den Polizeibehörden gedruckte Exemplare der Bekanntmachung zum Anheften an geeigneten öffentlichen Plätzen zukommen werden.

Den 8. Juni 1887.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. bestanden: Karl Gerlach von Herrenberg, Julius Zahn von Hildrishausen (Herrenberg), Wilhelm Hauser von Herrenberg, Julius Herion von Calw, Gottlob Horst von Wildberg, Wilhelm Ratmsheimer von Neuenbürg, Heinrich Marquardt von Oberjesingen, Georg Schay von Hildrishausen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

▼ Nagold, 10. Juni. Vollkommen einverstanden mit den Vorschlägen des Einsenders in Nr. 67 d. Bl., möge hier erwähnt werden, daß auch in hiesiger Stadt Versuche mit dem Anbau des Infarnat-Klee gemacht worden sind. So hat gegenwärtig Chr. Schuon, Stricker, nebenher rühriger Oekonom und Bienezüchter, einen $\frac{1}{4}$ Morgen großen Acker zur Hälfte mit Pfund-Klee, zur Hälfte mit Infarnat-Klee angebaut. Im vorigen Jahr war dieser Acker ganz mit Gerste angeblümt. Der Pfund-Klee wurde zugleich mit der Gerstenfaat, der Infarnat-Klee erst nach eingebrachter Gerstenernte, etwa Mitte August, gesät, und steht jetzt bei einer Höhe von 50—60 cm in voller Blüte. Das Vieh frisst den Infarnat-Klee sehr gerne, wie eine vorgenommene Probe gezeigt hat. Da nur ein Schnitt zu erwarten ist, der in wärmeren Frühjahren als heuer, auch bald abgerntet werden kann, so findet der Landwirt dann Gelegenheit, den um diese Jahreszeit nicht gut verwendbaren Stalldünger hier unterzubringen und den Acker zur Winterfrucht wohl vorzubereiten. Schuon beabsichtigt einen größeren Teil des Infarnat-Klees zum Zweck der Samengewinnung reif werden zu lassen. Für Landwirte und Bienezüchter, die sich für die in schönster Blüte befindliche Futterpflanze interessieren, sei bemerkt, daß fraglicher Acker an der Bollmaringer Staige, an der Einmündung der sog. „Kumpelsteige“ sich befindet. Die Bienen haben die herrliche Blüte auch ohne Wegweiser gefunden und besuchen sie bei der gegenwärtigen Witterung sehr ausgiebig, um den köstlichen Nektar zu holen.

Horb, 6. Juni. Am 1. d. M. ist die neu-erbaut, sehr komfortabel eingerichtete Bahnhof-Restaurations durch Hrn. Bärenwirth Müller von hier eröffnet worden. Dieses neue Gebäude bildet eine hübsche Fierde unseres Bahnhofs.

Stuttgart, 4. Juni. Von sicherer, autoritativer Seite vernehmen wir, daß sämtliche in jüngster Zeit durch die deutschen Blätter gehenden Nachrichten und Kombinationen in Betreff des Herzogs Albrecht von Württemberg, sowie in Bezug auf den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg durchweg erfunden sind.

Stuttgart, 6. Juni. In der zweiten Kammer hatten wir heute, wie schon kurz berichtet, wieder einmal eine Eisenbahn-Debatte. Auf der Tagesordnung stand die Beratung über die Petitionen zu Gunsten einer Verbindung zwischen dem Donautal in der Richtung nach Ulm und der oberen Neckarbahn. Diese Petitionen plaidierten einerseits für den Anschluß bei Reutlingen, andererseits für den Anschluß bei Urach. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht zerstückte seinerseits gründlich die Illusionen, welche man sich in der Richtung gemacht, daß durch die Altbahn mit Rücksicht auf den Ausbau der Linie Oppenau-Freudenstadt der Weg von Ulm nach Straßburg wesentlich abgekürzt werde. An den Bau der Linie Oppenau-Freudenstadt sei gar nicht zu denken; ihre Abkürzung werde aufgewogen durch die vielen Steigungen, Krümmungen, Tunnels u. s. w. und der Kostenpunkt, welcher f. J. schon zu Gunsten der Strecke Freudenstadt-Schillach gesprochen, könne auch jetzt nicht ermitte werden. Die Altbahn kostet 19,8 Millionen. Die Altbahnen würden Alles in Allem gegen die Strecke über Ulm-Blöchingen eine Abkürzung von 2 Kilometer ausmachen, sie werde für den Transportverehr bedeutungslos sein und sogar einen nachteiligen Einfluß auf die Tarife ausüben. Der Minister berechnete sodann, daß die Altbahnen unser Eisenbahn-Defizit um jährlich 400 000 \mathcal{M} vergrößere. Wenn schon gebaut sein sollte, so sei aus verschiedenen Gründen dem Anschlusse bei Reutlingen der Vorzug zu geben. Zum Schluß machte der Minister die nicht mißzuverstehende Bemerkung, daß, wenn die Regierung eine enthaltende Eisenbahnpolitik durchführen solle, so müßten sie die Stände darin unterstützen. Man beschloß sodann, die Positionen der Regierung zur Erwägung mitzuteilen. — Weiter erledigte heute die zweite Kammer die indirekten Steuern. Als Reinertrag der Acise wurden pro 1887/88 je 1 456 000 \mathcal{M} in den Etat eingestellt, als Reinertrag der Hundesteuer je 2 136 000 \mathcal{M} , als Reinertrag der Wirtschaftsabgaben je 9 700 800 \mathcal{M} , als Reinertrag der Sporteln und Gerichtsgebühren je 1 942 000 \mathcal{M} und der Schenkungssteuer je 580 000 \mathcal{M} . Zur Herstellung der Bilanz im Etat nahm man aus Restmitteln 5 886 173 \mathcal{M} zu Hilfe.

Stuttgart, 7. Juni. Da der Landtag, welcher seit dem 23. März d. J. beisammen ist, sich morgen bis zum Spätherbst vertagt, gilt es noch, den zurückgestellten Beratungsstoff aufzuarbeiten, so daß die letzten Sitzungen noch ziemlich bunte Tagesordnungen zeigen. Die erste Kammer erledigte heute noch verschiedene Staatsposten, die indirekten Steuern und die Nacherlegnisse für Bauten, in allen wesentlichen Punkten im Einverständnis mit der Kammer der Abgeordneten. Kleine, auf Inmediat-Anträge sich beziehende Differenzen, welche noch vorhanden sind, haben auf den Etat keinen Einfluß. Der Staatsbedarf pro 1887/88 beziffert sich auf \mathcal{M} 58 625 258. 56, pro 1888/89 auf \mathcal{M} 58 791 484. 53, auf \mathcal{M} 117 416 743. 09. Bedeckt wird dieser Aufwand durch \mathcal{M} 44 411 879. 91 als Ertrag aus dem Kammergut, durch \mathcal{M} 68 118 690 als Ertrag der direkten und indirekten Steuern und durch einen Zuschuß von \mathcal{M} 4 886 173. 18 aus der Restverwaltung. — Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute noch eine Anzahl von Petitionen und andere unwesentliche Gegenstände und stimmte sodann dem Beschluß der ersten Kammer zu dem Gesetzentwurf betr. die Besteuerungsrechte der Amtskörperschaften und Gemeinden in der Richtung zu, daß das Recht, die Gewerbe zu Lasten des Grund- und Gebäudebesitzers um 15 pCt. zu erleichtern, nur auf die Gemeinden bis zu 4000 Einwohner herunter ausgebeugt wird, während die zweite Kammer diese infolge der Erhöhung der Gewerbesteuer um ca. 36 pCt. wichtige Berechtigung allen Gemeinden bis zu 3000 Einwohner herunter zugute kommen lassen wollte.

Stuttgart, 8. Juni. Heute wurde der Landtag vertagt. Der Präsident stellte für den Fall der Annahme der Branntweinsteuer-Vorlage eine Wiedereinberufung im September in Aussicht.

Stuttgart, 8. Juni. Die vereinigten Pulverfabriken Rottweil, Hamburg und die rheinisch-westfälischen bringen 1886/87 eine Dividende von 18—19 % zur Verteilung.

Stuttgart, 8. Juni. Der Württembergische Hof wird sich auch an dem Regierungsjubiläum der Königin von England beteiligen. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar wird sich nach England begeben und als Vertreter Sr. Maj. des Königs wird der Generaladjutant, Oberst Freiherr von Molsberg dorthin entsandt werden.

Schlingen, 8. Juni. Die gegen den Redakteur des „Deutschen Bürgerfreund“, G. Schilder, seitens des Karl Mayer in Stuttgart angestregte Klage wegen Beleidigung

wurde vorläufig vertagt, da der als Zeuge benannte frühere Minister v. Barabüser auf Grund des Beamten-Gesetzes sein Zeugnis verweigert.

Oberlenningen (Kirchheim), 5. Juni. In der Papierfabrik des Karl Scheufelen wurden die durch die §§ 135 und 136 der Gewerbe-Ordnung über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter gegebenen Vorschriften zum Teil nicht befolgt, indem die vorgeschriebenen Pausen nicht innegehalten wurden, die jungen Leute häufig länger als 10 Stunden täglich, teilweise auch nachts und in einigen Fällen auch Kinder unter 14 Jahren über 6 Stunden täglich arbeiteten. Der Besitzer dieser Fabrik, der 64 Jahre alte Fabrikant Karl Scheufelen von Oberlenningen, wurde deshalb von der Strafkammer in Ulm auf Grund des § 148 Ziff. 2 der Gewerbe-Ordnung zu der Geldstrafe von 100 \mathcal{M} verurteilt.

Brandfälle: In Böllstein (Nalen) am 6. Juni das Haus des A. Schredenhöfer und die Scheuer des J. Kuchter.

Aus Saarbrücken, 5. Juni, kommt folgendes Telegramm: Infolge anhaltenden Regens ist die Saar über die Ufer getreten. Mehrere Brücken, Badeanstalten u. sind vom Hochwasser weggerissen, auch sind die Ernten an vielen Stellen des Thaales vernichtet. Das Wasser steigt gegenwärtig noch und das Wetter ist noch immer regenrohend.

Berlin, 7. Juni. Der Kaiser hat in einem Glückwunschschreiben sein Liegnitzer Regiment begrüßt. Am Schluß heißt es: „Gedenket Meiner jederzeit, auch wenn Ich nicht mehr bei Euch bin, wie ich Meines Regiments bis zu Meiner letzten Stunde gedenket werde.“ — Der „National-Ztg.“ zufolge gedenket der Reichskanzler heute oder morgen nach einer Unterredung mit dem Kaiser nach Friedrichsruh abzureisen.

Berlin, 7. Juni. Herr v. Knechtel, der frühere Botschafter in Rom, hat nach einer Mitteilung des „Hamb. Kor.“ einigen vertrauten Bekannten gegenüber geäußert, er werde sich der freikonservativen Partei in Preußen anschließen und wahrscheinlich bei den nächsten Wahlen sich um ein Mandat bewerben.

Berlin, 8. Juni. Die Branntweinsteuerkommission nahm die Nachsteuer von 30 \mathcal{L} auf den Liter reinen Alkohol an. Branntwein für gewerbliche Zwecke und in Mengen von nicht über 10 Liter ist frei. Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft. Die Brennereien werden bis zum 30. September auf $\frac{1}{4}$ ihres bisherigen Umfangs beschränkt. Die Malzschottischsteuer wird bis zu diesem Termin verdreifacht.

Wie der „Kreuztg.“ aus Rom gemeldet wird, ist es nicht unmöglich, daß eine Verständigung zwischen dem Vatikan und Italien zu Stande kommt, wenn auch darüber noch mancher Tag vergehen mag.

Aus Rom wird der Kreuztg. gemeldet, der Papsi werde bei einem Ausgleich mit Italien nicht auf das Recht verzichten, eine Armee zu halten, und bestände sie auch nur aus einem Regiment Carabinieri und einem Regiment Artillerie. Der Papsi wünscht nicht in der Lage zu sein, Söhnen edler Geschlechter verweigern zu müssen, ihm auch mit den Waffen zu dienen, und sieht in einer kleinen Armee eine Art Leibwache für sich. Darum wird schwerlich die Rede davon sein können, daß man dem Papsi nur das vatikanische Gebiet überläßt, wenn auch unter Garantie sämtlicher Mächte. Dagegen ist anzunehmen, daß der Papsi schließlich nicht auf Rückgabe der ganzen Stadt Rom bestehen werde.

Die Berliner „Volkzeitung“ hat gegen den Fürsten Bismarck eine Verleumdungsklage angestrengt, und zwar wegen der Ausdrücke, die der Fürst im Reichstag gegen die Redaktionen freisinniger Blätter gebraucht habe. Wie die „Volkzeitung“ mitteilt, hat sie nun von dem Oberstaatsanwalt in Berlin die Mitteilung erhalten, daß Fürst Bismarck nur der Militärgerichtsbarkeit unterstehe. „Fürst Bismarck ist königlich preussischer General der Kavallerie und gehört als solcher zu den Personen des Soldatenstandes im Sinne des §. 1 der Preussischen Militärstrafgerichtsordnung.“ Dagegen behauptet die Volkzeitg. daß laut §. 16 des Gesetzes vom 3. April 1845, wo es heißt: „Der Militärgerichtsstand hört auf, wenn Militärpersonen im Zivilstaatsdienst oder im Kommunaldienst definitiv angestellt werden“, Fürst Bismarck nicht der Militärgerichtsbarkeit unterstehe. Die „Volkzeitung“ will nunmehr die Frage zur Entscheidung des Preuss. Kammergerichts bringen.

Selsenkirchen (Reg. Bezirk Arnberg), 8. Juni. Die „Selsenkircher Bzg.“ meldet: Auf der Heide „Hibernia“ fand heute nacht 12 1/2 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 7 Uhr morgens waren 28 Tote zu Tage gefördert; man befürchtet, daß mehr als sechzig Bergleute ums Leben gekommen sind.

Selsenkirchen, 9. Juni. Gestern abend 8 Uhr sind die letzten 13 Leichen, davon 10 teilweise verkohlt, aufgefunden worden.

Oesterreich-Ungarn.

Szegedin, 8. Juni. Die Gemeinde Földi mit ihrem ganzen Gebiete ist übersflutet; die zu meist aus Lehm gebauten Häuser sind größtenteils bereits zerstört. Der Ort Vele ist von den Fluten noch nicht berührt, doch sieht die ganze Flur bereits unter Wasser. An der Rettung des Ortes wird mit äußerster Anstrengung gearbeitet, jedoch besteht nur geringe Aussicht auf einen Erfolg.

Schweiz.

Das freie Volk der Schweiz muß in nächster Zeit schon wieder einmal abstimmen. Diesmal über die Einführung des gesetzlichen Schutzes von Erfindungen, und zwar am 10. Juli. Hoffentlich entscheidet das Volk mit „Ja“, denn die Schweiz ist in Europa so ziemlich der einzige Staat, in dem Erfindungen noch vogelfrei sind.

Sämtliche Volksschullehrer im Kanton Tessin in der Schweiz haben um Erhöhung ihrer Gehälter nachgesucht und werden von der Presse energisch unterstützt. Diese teilt mit Beschämung mit, daß dort ein Lehrer täglich und durchschnittlich 1 Frank und 38 Cent. einzunehmen habe.

Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet, daß die französische Militärverwaltung die Einstellung der Fabrication von Melinit anordnete.

Nach der neuen Feinerzeit von Boulanger an die französische Deputiertenkammer gebrachten

Armeevorlage sollen von jetzt ab alle Gestellten gleichmäßig drei Jahre in der aktiven Armee dienen. Auch das Institut der Einjährig-Freiwilligen, das in Frankreich niemals recht populär war, wird als „undemokratisch“ wieder fallen gelassen. Weder Bildung noch Vermögen sollen künftighin die jungen Leute von einer Verfürgung ihrer Dienstpflicht im stehenden Heere befreien; selbst die künftigen Geistlichen will man drei Jahre lang in die Uniform stecken, während bis jetzt die künftigen Geistlichen und Lehrer unter der Bedingung, sich 10 Jahre lang dem Unterricht oder dem geistlichen Amte widmen zu wollen, vom Dienste gänzlich befreit blieben. Die Abschaffung dieser Vergünstigung vornehmlich ist es, welche von klerikaler Seite bis aufs Messer bekämpft wird.

Die Zahl der Verunglückten bei dem Theaterbrand in Paris beträgt genau 80. Für ihre Hinterbliebenen sind 600 000 Frks. gesammelt.

Präsident Grevy hat für die Hinterbliebenen der in der Oper Verunglückten tief in seine Tasche gegriffen und 10 000 Fr. herausgeholt, obgleich ihm sein Schwiegerjohn ein Heibengeld tofete.

Der Pariser Feuerwehr-Oberst Couiton erklärte im Stadtrat, kein einziges dortiges Theater biete auch nur annähernd Sicherheit bei Feuergefahr. Seine Familie habe deshalb seit 1882 kein Theater mehr besuchen dürfen.

Belgien.

Brüssel. Ueberall ist der Streit im Erlöschen; nirgends findet mehr eine Ruhestörung statt.

Italien.

Der „Moniteur de Rome“ meldet die Ernennung des Bischofs Dr. Kopp von Fulda zum Fürstbischof von Breslau.

Rußland.

In Petersburg hat sich der Wind doch etwas gedreht. Der frühere Botschafter in Berlin und jetzige Senator Saburow, sowie der Geheimrat Zatschew haben wegen Veröffentlichung geheimer diplomatischer Aktenstücke gegen Deutschland ihre Entlassung aus dem Staatsdienste erhalten. Katkow, der jene Enthüllungen in seiner Zeitung publizierte, erhielt strengen Verweis.

Bulgarien.

Sofia, 8. Juni. Die stattgehabten Gemeinderatswahlen in Bulgarien sind fast sämtlich regentschaftsfreundlich ausgefallen. Frankreich soll angesichts des englisch-türkischen Abkommens die Einberufung einer europäischen Konferenz anstreben, während England eine solche zu vermeiden trachtet.

Kleinere Mitteilungen.

Der Bahlinger „Enz.“ meldet: Die Kaiserin, die während des regnerischen kalten Wetters im verfloffenen Monat eine Seltenheit waren, haben sich nun in erschreckend großer Anzahl eingestellt.

Veitshelm, 5. Juni. Einem Bürger aus Veitshelm, welcher gestern abend in der Dämmerung mit seinem beladenen Fuhrwerk von hier nach Hause zurückkehren wollte, wurden seine zwei noch nicht ganz gut gewöhnten Kühe scheu,

gerieten von der dem Redar entlang führenden Straße ab und stürzten mitsamt dem Wagen in den hochgeschwollenen Strom. Ihr Rettungsversuch war unermüßlich. Heute morgen wurden die Kadaver an einem Weidenbaum hängend 6 Kilom. flussabwärts gefunden.

In der Badenberger Villa bei Mannheim erstickte der Hausgärtner, welcher Dünger aus der festverschlossenen Grube holen wollte, sowie der zu Hilfe eilende Kutscher. Die Verunglückten waren verheiratet und Väter von 7 resp. 5 Kindern.

In Neustadt a. O. zogen Braut und Bräutigam mit vielen Gästen in feierlichem Zug zur Trauung in die Kirche, voran die Musik. Da entsteht ein Reizen unter den Musikanten, das immer allgemeiner wird und endlich müssen sie zu blasen ganz aufhören. Die Leute wußten nicht, sollten sie lachen oder sich ärgern. Bald kam's heraus, ein arger Schall hatte alle Musikanten, als sie sich zum Zug aufstellten, aus seiner Dose freundlichst schnupfen lassen und in seiner Dose war Nechwurz.

Bei Josefstadt hatte sich ein 27jähriges hübsches Mädchen durch Verbrennung den Tod gegeben. Dasselbe hatte sich auf eine Anzahl Baumstämme gelegt, diese offenbar mit Petroleum begossen, dann sich am ganzen Körper mit Petroleum bestrichen und den Scheiterhaufen, den sie errichtet, in Brand gesetzt. Aus dem Walde hörte man wohl einige gellende Laute, ein Kreischen und Särcien, aber es kimmerte sich kein Mensch darum, denn man vermutet, dieser Lärm rühre von übermütigen Touristen her. Das Mädchen stand seit 2 Jahren schon wegen eines Arzeneileidens in ärztlicher Behandlung. Wiederholt äußerte sie sich dem Hausarzt gegenüber: „Ich werde mich töten, ich werde mich verbrennen!“

Von der Hartherzigkeit der Patti zeugt folgende kleine Geschichte: Vor einigen Tagen meldete der Haushofmeister der Frau Patti der Sängerin, man habe vor der Schwelle ihres Schlosses Craignos ein neugeborenes Kind gefunden, in dessen Händchen ein Zettel mit folgenden Worten lag: „Sie sind reich, ich verhungere. Ihre Ehe ist kinderlos, nehmen Sie sich dieses armen Kleinen an, dessen Mutter nur aus Verzweiflung so handelte.“ Die Patti, die niemals eine Kinderfreundin war, weigerte sich, das Kind auch nur zu sehen und ließ es sofort in das Findelhaus tragen, ohne ihm auch nur einen Köffel Milch aus ihren Ställen gegeben zu haben. (Phui!)

Auf der Insel Helgoland ist das Hazardspiel von dem englischen Gouverneur verboten und die Roulette samt grünem Tuch und allen Spielgerätschaften öffentlich und feierlich verbrannt worden. Die Spieler sind zu 50 Pfund St., der Eigentümer des Spielhauses zu 100 Pfund St. Strafe verurteilt worden. So geschehen am 25. Mai d. J.

Aus Korkoma an der Wolga wird der „R.-Bzg.“ telegraphiert, daß daselbst 100 Häuser, darunter das Konfitorium und zwei Nonnenklöster niedergebrannt sind.

Handel & Verkehr.

Konkurrenzöffnungen. Karl Klingel, Schäfer in Heimbach (Leonberg). Nachlaß des + Simon Stüber, gew. Schuhmachers in Ulm. Louise Ludwig geb. Wolf in Badnang, Ehefrau des entwichenen Loh- und Lederhändlers Hermann Ludwig von da. Johann Martin Baisch, Steigbauer in Reidelstetten (Münzingen).

Umsatz-Gewinnzahlen 7. u. 8. Klasse vom Jahre 1886. Ziehung am 15. Mai 1887. Gezogene Serien: Nr.: 39 278 410 552 809 788 809 983 1290 1399 1537 1571 1700 1794 1807 1981 2026 2036 2104 2158 2353 2391 2458 2658 2846 2981 5231 3294 3426 3574 3689 3700 4056 4146 4203 4352 4460 4653 4682 4691 4774 4872 Die Prämienziehung findet am 15. Juni statt.

(Hierzu das Unterhaltungsbl. Nr. 28.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regeld. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Regeld.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Juni, nachm. 2 Uhr, in der Krone zu Egenhausen, aus Hasnerwald: 2 Pössenhalde, Nadelholz: 95 Km. Brügel, 82 Km. Anbruch und 100 Km. Schlagraum.

Wagold. Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier vom 16. v. M. u. Beschlußes des Gemeinderats hier, als Vollstreckungsbehörde vom 31. v. M., wird die hienach beschriebene Liegenschaft der Ehefrau des **Christian Frey, Fuhrmanns** hier, am

Samstag den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im I. Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und zwar:

- Gebäude:**
 Nr. 170. 95/1024 an
 1 ar 79 qm einer 2stodigen Schener mit 2 Stallungen,
 „ 34 „ Hofraum,
 2 ar 13 qm in dem Waierhof.
 Anschlag 300 Mk
 Nr. 171.
 „ 66 qm ein 2stodiges Wohnhaus mit Stallung,
 „ 49 „ Hofraum,
 1 ar 15 qm im Waierhof.
 Anschlag 1600 Mk

- Gärten:**
 Parz. Nr. 52.
 „ 22 qm Gemüsegarten i. Zwinger, der Anschlag ist unter obigen 1600 Mk begriffen.
Acker Zelt B:
 P.-Nr. 2012/1.
 24 ar 68 qm im Stabengrund.
 Anschlag 250 Mk
Acker Zelt C:
 P.-Nr. 3011.
 13 ar 68 qm auf dem Eisberg.
 Anschlag 100 Mk
 P.-Nr. 3047.
 24 ar 56 qm im Sulzeröschle auf dem Eisberg.
 Anschlag 250 Mk

P.-Nr. 2965.
 23 ar 72 qm auf dem Eisberg.
 Anschlag 150 Mk
 Jeder Bieter hat für den Kaufschilling einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen, und haben Beide vor der Zulassung zum Aufstreich ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinberäthliche Zeugnisse nachzuweisen.
 Als Verwalter ist bestellt
 Gemeinderat **Buob.**
 Den 8. Juni 1887.
 Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Wagold. Acker-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des + **Jacob Hauser**, gew. Hopfenbauers dahier, kommt am nächsten **Samstag den 11. d. M., abends 6 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
 41 a 18 qm Hopfenland am Schloßberg.
 13 „ 76 „ Acker auf dem Lemberg.
 20 „ 55 „ do. in der Rehrhalde u.
 15 „ 96 „ do. zu Heiligkreuz.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 7. Juni 1887.
 Rathsreibererei.
 Engel.

Wagold. Bau-Offord.

Am Freitag den 17. d. M., mittags 11 Uhr, wird die Errichtung einer 1 Stock hohen Spritzen-Remise im Submissionswege verankündigt.
 Es betragen:
 1. Grab- u. Maurerarbeiten Mk 442.99,
 2. Zimmerarbeiten 959.18,
 3. Schreinerarbeiten 35.—,
 4. Schlosserarbeiten 64.80.
 Tüchtige Unternehmer sind eingeladen. Kostenvoranschlag und Bedingungen sind im Rathhaus aufgelegt.
 Den 9. Juni 1887.
 Schultheißenamt.
 Wurst.

Wagold. 2 1/2 Viertel Wiesen in Ohwaldshalden verkauft
 Jaf. Killinger.



Pfalzgrafenweiler Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag den 13. Juni, vormittags 11 Uhr, aus Waldabteilung Hasenberg: 72 Nm. Breunholz, 140 St. Hognstangen, 230 St. Hopfenstangen, 250 St. Reissstangen; aus Hohlensteinberg Abt. 4: 74 Hognstangen und 76 Nm. Prügel auf dem Rathaus hier.

Gemeinderat.

Gütlingen.

Lang- & Bauholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 16. ds. Mts. aus dem Gemeindewald Reggerlensteich: 213 St. mit 107 Fstmr.

Dieses Holz wird stammweise verkauft, ist sehr schönes Bauholz, meist rottannen, worunter 6 Stück Langstämme von 1,45-2,50 Jm.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus;

ferner am Freitag den 17. d. M. nachmittags 1 Uhr wird im Rathause hier aus dem Gemeindewald Hardt losweise verkauft:

190 Stück Bauholz 4. u. 5. Klasse mit 70 Fstmr.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 9. Juni 1887.

Schultheißenamt. W u r f.

Emmingen.

Wirtschafts-Verkauf.



Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich aus freier Hand meine sämtliche Liegenschaft, bestehend in einem 3stöckigen Wohnhause und Scheuer unter einem Dach, Wirtschaft „3. Krone“, mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit, eingerichteter Branntweinbrennerei, Bierbrauerei, Gemüsegarten beim Haus. Wirtschaftsmobiliar sowie sämtliche Felder können mit erworben werden. Einem tüchtigen Wirte, sowie einem Metzger, da solcher hier fehlt, wäre günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz geboten.

Der Verkauf findet

Donnerstag zum zweiten- und Montag den 13. Juni zum letztenmal

statt.

Ankauf ist 4000 Mark.

Zahlungsbedingungen, sowie Aufzug können je nach Wunsch des Käufers gestellt werden.

Jeden Tag kann ein Verkauf mit mir abgeschlossen werden.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Heinrich Gehring, Kronenwirt.

Mlmer Münsterlotterie

unwiderrücklich letzte Ziehung 20. Juni. Gesamtbetrag der Gewinne M. 400 000. Lose bei Heinrich Müller.

Alle Sorten

Nagold.

A u n s t m e h l

bringt bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

Gustav Seller.

Meine soeben erschienene Schrift

Neue Ackerbaulehre,

nach welcher es allen Landwirten möglich ist, ohne Anwendung von stickstoffhaltigen Düngemitteln immer noch lohnende und reichliche Ernten zu erzielen, ist nunmehr zum Versandt fertig.

Kein Landwirt sollte versäumen, sich diese Schrift anzuschaffen, worin gezeigt wird, auf welche Weise er mit sehr wenig Kosten seine Felder rationell bebauen kann. Zum leichteren Verständnis meiner Erläuterungen und Angabe habe ich einen Betriebsplan auf 12 Jahre beigefügt.

Gegen Einsendung von Mark 4 oder Nachnahme des Betrags versende ich meine Schrift sofort und bin ich erbötig, obigen Betrag zurückzubehalten, wenn mir Jemand nachweisen kann, daß mein Verfahren nicht den versprochenen Erfolg hat.

Gottfried Walz.

Nagold.

Gegenhausen.

Hiemit bringe ich alle Sorten

Harz und Bech, feinstes Wagenfett & Saffett, Vaselin-Federfett und Maschinen-Oel,

alles in bester Ware bei Selbstfabrikation in empfehlende Erinnerung.

Jakob Schaible.

Wegen seiner sofortigen Wirkung allgemein gewürdigt.

Der ächte

Bernhardiner

Alpen-Kräuter-Magenbitter

Walrad Ottmar Bernhard,

Igl. Hofdestillateur in Lindau i. B.,

ist nach wissenschaftlichen Gutachten vieler Universitätsprofessoren und rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliquor und dabei ein ebenso anmutendes als Gesundheit förderndes Genussmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, ein Glaschen vor dem Schlafengehen getrunken, bewirkt einen ruhigen erquickenden Schlaf, bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Mastdarm, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebensfrische und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen, und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à M. 2.10, M. 4, Probeflascon à M. 1. — sind nicht zu haben in den meisten Apotheken und besseren Geschäften in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

In Nagold: Hch. Gauss, Conditor. Freudenstadt: G. Mühleisen.

Herrenberg: Th. Köhne. Horb: F. S. Grossmann.

Rottenburg a/N: Louis Uhl.

Gütlingen.

600 Mark



Pflichtgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen

Christian Koller.

Plaste & trockene

Pflechten, Hautausschläge, Gicht u. rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bössartige Knochengeschwüre u. dergl. durch Nr. 1, Salzküch, offene Fäße und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten und bewährten Schrader'schen Indianer-Pflasters

von Apoth. J. Schrader, Fönerbach-Stuttgart, Paa. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Dirschapothek.

Depot in Gorb: Apoth. Zichter.

Kinderwagen

anerkannt solich, sehr billig und in dem neuesten, Ausfühungen, tiefen freudfrei jeder Wagnation.

G. Schaller & Comp. Gönzang, Marktstraße 3. Preisliste und Abbildungen franco.

Altensteig.

4 bis 5

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei

Christian Stöhr, Schuhmacher.

Nagold.

Sodawasser

in kräftigster Füllung, bei Mehrabnahme bedeutenden Rabatt, empfiehlt

Heinr. Lang, Konditor.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffeebrennerei

H. DISQUE & Co. Mannheim

empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Java-Mischung à 1.20
- f. Westindisch M. „ 1.40
- f. Menado M. „ 1.60
- f. Bourbon M. „ 1.80
- extra f. Mocca M. „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 3/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei W. Hettler und H. Lang, Konditor.

Nagold.

Ein kräftiger

Wochenlöhner

wird gesucht durch die

Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Gottlob Schmid, Nagold,

John G. Koller, Altensteig,

Ernst Schall am Markt, Calw.

Kalender für das Jahr 1887

in verschiedenen Ausgaben noch immer vorrätig zu herabgesetzten Preisen bei G. W. Jaifer.



Rothfelden.
Einladung.

Viele 30ger laden wir zu gutem Bier und Wein auf morgenden Sonntag Nachmittag ins Waldhorn freundlichst ein.
Wer kommen kann, der komme doch, Es wird ihn nicht gereu'n;
Nach 30 Jahren wirds wohl doch Gewiß nicht mehr so sein!
Mehrere 30ger.

Rothfelden.
Gefunden

wurde am 2. Juni d. J. auf der Straße von der Rothfelder Piegelhütte nach Wenden ein Geldbeutel samt Inhalt. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr beim hiesigen Schultheißenamt abholen, andernfalls es dem Finder zuerkannt würde.

Waldorf.
Meinen
Bierkeller
auf dem sog. Hagen,
werde ich
nächsten Sonntag bei vorz. Lagerbier eröffnen und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Schuh, Kronenwirt.

Ragold.
! Weingeist !
rein 96%,
empfiehlt trotz fortwährendem Steigen billigt
Hch. Lang, Konditor.

Ragold.
Meine seit Jahren betriebene
Schleiferei
bringe ich in empfehlende Erinnerung. Hackelmesser und kleinere Werkzeuge werden jeden Dienstag und Samstag geschliffen.
J. Brezing, Schmied, b. Hirsch.

Ragold
Selbstgebrannten Kaffee
in vorzüglichen Sorten,
sorgfältig geröstet, empfiehlt
Hch. Gauss, Konditor.
Ragold.
Schweizerkäs, Backsteinkäs & Kräuterkäs
empfiehlt in feinsten Qualität
Gustav Heller.

Wartb.
Ein großträchtiges
Mutter-Schwein
steht dem Verkauf aus
Jakob Peter.

Lebenversicherungs- & Ersparnis-Bank
in Stuttgart.

Versicherungsstand 53500 Policen	263 Millionen Mark.
Baukfonds	63 " "
Jahres-Einnahme 1886	12 2/3 " "
Ausgezahlte Versicherungssummen	36 " "
Rückvergütete Ueberschüsse an die Versicherten	18 " "

Die Tarifprämien sind sehr niedrig und werden durch volle Rückzahlung der Ueberschüsse an die Versicherten noch außergewöhnlich vermindert, so daß für eine Versicherung auf Lebenszeit im Beitrag von M 1000 sich nach Plan A II bei einer Dividende von 42% die Jahresprämie

z. B. für einen	25.	30.	35.	40.	45 jährigen
auf M	12.93	14.27	16.30	19.43	23.43

ermäßigt.
Die vor Ende Juni Beitretenden haben noch Anteil an dem diesjährigen Ueberschuss.
Zu weiterer Auskunft sind erbötig
Die Vertreter:
Nagold, G. Schmid, Altensteig, C. W. Lutz, Baisingen, F. Kiefe jr. Eckenweiler, Lehrer Stiefel, Egenhausen, J. Kaltenbach, Freudenstadt, O. Wagner und Lehrer Hornberger. Herrenberg, Geometer Hg. Horb, Verw.-Aktuar Riederer. Pfalzgrafenweiler, Lehrer Dieterle. Reichenbach, J. Günter. Wildberg, A. Köhler.

Ragold.
Sonntag den 12. Juni
Gartenwirtschafts-Eröffnung
mit Musik-Unterhaltung der hiesigen Stadtkapelle,
wozu freundlichst einladet
Becker & Lamm.

Die photographische Anstalt
von C. Holländer in Ragold
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Photographien in allen Größen in feinsten künstlerischer Ausführung, konkurrenzfähig mit den besten Erzeugnissen großstädtischer Ateliers, aber bedeutend billiger als jene. Atelier ist jeden Tag ohne Unterschied der Witterung für Aufnahmen geöffnet.

"Zacherlin"

das Vorzüglichste gegen alle Insekten
wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau:
„Was in losem Papier ausgewogen wird“,
ist niemals eine
Zacherl-Spezialität.“
Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.
Depôts:
Haupt-Depôt:
J. ZACHERL,
Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.
In Ragold bei Herrn Heinrich Gauß,
" Altensteig " Christian Burghardt,
" Calw " G. Stein,
" Freudenstadt " Louis Steichele, Apoth.,
" Entringen " Gustav Lutz,
" Herrenberg " Friedrich Zehnder,
" Horb " Gustav Söhler,
" Rottenburg " C. G. Deuble,
" Sulz " C. F. Burthardt,
" Tübingen " C. S. Schneider.

Ragold.
Schöne
Voll-Heringe
verkauft, so lange noch Vorrat, äußerst billig
Hch. Lang, Konditor.
Ragold.
I^{te} Steyr. Stahl-Sensen, in
" " Stahl-Sicheln, in
sowie
ächte Mailänder Wehsteine
empfiehlt zu billigsten Preisen
Heinrich Müller.

Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 ₰) gute neue
Bettfedern für 60 ₰ das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 ₰,
prima Halbdaunen nur 1,60 ₰,
prima Ganzdaunen nur 2,50 ₰.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 ₰ 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.
Prima Inlettstoff zu einem großen zweischläfrigen Bett
(Bede, Unterbett, Kissen und Pfahl),
garantiert feberdicht
zusammen für nur 16 Mark,
einschläfrig nur 14 Mark.

Ragold.
Standesamtliche Anzeigen
vom Monat Mai 1887.
Geboren:
1. Mai Christ. Barb. Großmann, led., 1 Z.,
3. " Wilhelm Korn, Deconom, 1 S.,
5. " Sofie Essig, ledig, 1 S.,
8. " Wilh. Kaiser, Schuhmacher, 1 Z.,
13. " Johannes Roth, Maurers Witwe, unehelich, 1 S.,
17. " Gotthilf Kläger, Uhrmacher, 1 S.,
19. " Herm. Fuhrmeister, Badde!, 1 S.,
21. " Chr. Hartmann, Schuhm., 1 Z.,
24. " Heinrich Häukler, jr., Metzgermeister und Wirt, 1 Z.,
25. " Philipp Jung, Säger 1 S.,
26. " G. Schuon, Stridern. u. Kfm. 1 Z.,
26. " G. Kaiser, Sattlerm., 1 S. u. 1 Z.,
Getraut wurden:
26. Mai Theodor Khele, Flaschnermeister, und Marie Friederike geb. Verkeker.
30. " Friedrich Gauß, Wildpret- u. Geflügelhändler in Ratis und Duffe Katharine geb. Harr.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 8. Juni 1887.

Neuer Dinkel	9	8 40	7 80
Haber	6 40	6 20	6
Weizen	11	—	—
Roggen	9 50	8 90	8 30
Linien-Gerste	7 70	—	—
Weißkorn	7 25	—	—